

Petersberger Perspektiven am 21.09.1999

Schlusswort von Frithjof Kühn, bis 30.9.1999 Oberkreisdirektor des Rhein-Sieg-Kreises, seit dem 1.10.1999 Landrat des Rhein-Sieg-Kreises

*Es gilt das gesprochene Wort!*

Wir haben heute aus unterschiedlichen Blickwinkeln den Petersberg betrachtet und dabei wesentliche Momente des Werdens und Wachsens der Bundesrepublik Deutschland miterlebt. Aus dem Referat von Professor Morsey und den Beiträgen der Professoren Bark, Bariéty und Glee ist deutlich geworden: Vom Petersberg gehen entscheidende Linien aus, die den Kurs der jungen Bundesrepublik bestimmten, und die bis heute Grundlagen deutscher und europäischer Politik geblieben sind. Obwohl der Petersberg zunächst als Sitz der von den Besatzungsmächten ausgeübten obersten Gewalt in Deutschland durchaus nicht als Symbol der Freiheit empfunden wurde, so hat er diese Bedeutung später doch erlangt. Die Bundesrepublik fand den Weg in die Gemeinschaft der westlichen Demokratien, Freiheit und Souveränität nahmen hier ihren Anfang. Der weite, freie Blick vom Petersberg nach Westen, den wir auch heute abend genießen, hat eine tiefe symbolische Bedeutung.

So haben sich die Perspektiven gewandelt: Das Symbol der Besatzungszeit, mit den Bezeichnungen "Berg Sinai" oder "Monte Veto" treffend beschrieben, ein Ort, an dem Konrad Adenauer zugleich in beeindruckender Weise Würde nach der Niederlage bewahrte, verkörperte zunehmend die neue Rolle und den festen Platz der westdeutschen Demokratie. Und heute, in seiner Funktion als Gästehaus des Bundes und als Ort internationaler Konferenzen und Entscheidungen, steht der Petersberg für das in allen Belangen souveräne, wiedervereinigte Deutschland, für internationale Verantwortung, europäische Zusammenarbeit und atlantische Partnerschaft.

Diese Bedeutung soll er auch in Zukunft behalten. Kein Ort in Deutschland ist so geeignet für europäische und internationale Konferenzen und als repräsentativer Rahmen für Staatsbesuche. Es gibt in Deutschland kein besseres, kein schöneres und kein sichereres Tagungshotel als den Petersberg. Wie sehr sich das Gästehaus des Bundes in schwieriger weltpolitischer Lage als Tagungsort bewährt hat, beweisen die Konferenzen in den Bosnien- und Kosovo-Konflikten und die vielfältige Inanspruchnahme während der deutschen EU-Präsidentschaft. Die Bundesregierung hat diese besondere Eignung und Funktion offensichtlich erkannt und will deshalb an diesem "Gästehaus des Bundes auf dem Petersberg" festhalten. Das nehmen wir dankbar zur Kenntnis.

Für uns, für die Menschen in Bonn und dem Rhein-Sieg-Kreis, hat der Petersberg aber darüber hinaus eine Bedeutung, die weiter und tiefer geht: Er ist ein Zeichen für Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft des Raumes Bonn, für die vergangene Rolle als Bundeshauptstadt und für die gegenwärtige und zukünftige Rolle als Bundesstadt mit neuen Aufgaben, Strukturen und Perspektiven. So wie die Stadt Bonn und das Umland vor 50 Jahren gemeinsam die neue Rolle des Bundessitzes ausgefüllt haben, bewältigen sie heute gemeinsam den Strukturwandel und nutzen die neuen Chancen. Politische Funktionen, die der Bund nach seiner im Berlin/Bonn-Gesetz selbst auferlegten Verpflichtung in Bonn erhält und fördert, spielen auch in Zukunft eine wichtige Rolle in unserer Region, die sich zu

einem international ausgerichteten Wirtschafts- und Politikstandort weiterentwickelt. Auch insoweit sind Petersberger Perspektiven gute Perspektiven, denn sie weisen in die Zukunft.